

PROFESSOR RAGNAR NURKSE (1907–1959) – DER UNGEKRÖNTE KÖNIG UNTER DEN ESTNISCHEN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLERN¹



Natürlich gibt es keine präzisen Kriterien, nach denen man eine zuverlässige Rangliste der Wissenschaftler aufstellen kann. Jedoch ist Ragnar Nurkse zweifellos der hervorragendste Wirtschaftswissenschaftler estnischer Herkunft. Der ordentliche Professor *of International Economics* der *Columbia University*, Mitglied der amerikanischen *Academy of Arts & Sciences*, Autor solcher Klassiker wie *International Currency Experience: Lessons of the Inter-War Period* und *Problems of Capital Formation in Underdeveloped Countries* lässt anderen keine Chance, ihn zu übertreffen.² Doch war Nurkse aus vielerlei Gründen bis vor ein paar Jahren in Estland fast unbekannt, auch unter den Wirtschaftswissenschaftlern.

Ragnar Nurkse wurde am 5. Oktober 1907 in Estland auf dem Gut Kärü (Kerro; im heutigen Landkreis Rapla) geboren. Genau 100 Jahre später, am 5. Oktober 2007, wurde in Kärü ein Gedenkstein zu Ehren des weltberühmten Professors Ragnar Nurkse eingeweiht. Am selben Tag wurde eine Briefmarke zu seinen Ehren in Umlauf gebracht – die erste für einen Wissenschaftler estnischer Herkunft. Am 31. August und 1. September 2007 fand in Tallinn die internationale Konferenz “*Ragnar Nurkse (1907–2007): Classical Development Economics and its Relevance for Today*” statt, organisiert von der Technischen Universität Tallinn.

Nurkse studierte Volkswirtschaftslehre an verschiedenen Universitäten: ab 1926 in Tartu, zwischen 1928 und 1932 an der *University of Edinburgh*, die er 1932 mit dem *first class degree* absolvierte, und in Wien. Dort besuchte er auch das renommierte Mises’ Privatseminar.

¹ Die Autoren behandeln das Leben und die wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Ragnar Nurkse ausführlicher in ihrem Artikel *Life and Time of Ragnar Nurkse*. Dieser Artikel erscheint im Sammelband: Rainer Kattel, Jan A. Kregel, Erik S. Reinert (eds), *Ragnar Nurkse (1907–2007): Classical Development Economics and its Relevance for Today*. London: Anthem. Der Artikel enthält auch die Bibliografie von Ragnar Nurkse.

² Nurkse, R. 1944. *International Currency Experience: Lessons of the Inter-War Period*. League of Nations. Economic, Financial and Transit Department. Princeton, N.Y.: Princeton University Press, 249 S.; Nurkse, R. 1953. *Problems of Capital Formation in Underdeveloped Countries*. Oxford: Basil Blackwell, VIII + 163 S.

Die zweite Welle der Österreichischen Schule erlebte ihren Höhepunkt zu Beginn der 30er Jahre. Aus seiner Wiener Jahren stammt Nurdkses enge Freundschaft mit dem zukünftigen Professor der *Harvard University* Gottfried von Haberler und seine Bekanntschaft mit anderen, später eminenten Professoren der weltberühmten englischen und amerikanischen Universitäten wie Friedrich August von Hayek (*London School of Economics* und *Chicago University*), Fritz Machlup (*John Hopkins University* und *Princeton University*), Oskar Morgenstern (*Princeton University*) und Paul Narczyk Rosenstein-Rodan (*Massachusetts Institute of Technology*). Aus der Wiener Periode stammen seine ersten wissenschaftlichen Schriften – der Artikel *Ursachen und Wirkungen der Kapitalbewegungen* und die Monographie *Internationale Kapitalbewegungen*, die Haberler später als “prä-keynesianisch” bezeichnet hat.³ In diesen Schriften kann man den direkten Einfluss der “Österreicher” und des schwedischen Professors Bertil Ohlin, Nobelpreisträger des Jahres 1977, erkennen. In der bereits genannten Monographie stellt er sich eindeutig gegen die Lehre von John Maynard Keynes, wenn er z. B. schreibt: “Für die Epoche des internationalen Kapitalismus kann man die zwischenstaatliche Unbeweglichkeit des Kapitals nicht mehr mit gutem Recht annehmen. Im Gegenteil: hohe Autoritäten (wie z. B. Keynes) haben in unseren Zeitalter wiederholt Anlaß gefunden, sich über die *übermäßige* Wanderlust des Kapitals zu beschweren.” (S. 7); “Überhaupt bedeutet die Keynessche Lehre in dieser Hinsicht eine bedenkliche Annäherung ...” (S. 79); “Keynes scheint an dieser Stelle außer acht zu lassen, daß in die Indexziffern nicht nur die Preise, sondern auch die Mengen der Güter – als Gewichte – eingehen. Seine Feststellung würde nur für Durchschnitte, die die Rundprobe (circular test) bestehen, insonderheit also für ungewogene oder völlig gleichartig gewogene Preisdurchschnitte Geltung haben.” (S. 151–152)

Ab 1934 arbeitete Nurdkse im Sekretariat des Völkerbunds, zuerst in Genf und ab 1940 in Princeton (USA), wohin seine Abteilung (*Financial Section and Economic Intelligence Service*) wegen des Krieges verlegt wurde. Von Anfang an erlangte Nurdkse sehr positive Reputation. Sein Abteilungsleiter Alexander Loveday schätzte das 27-jährige Talent sehr und beschrieb ihn mit folgenden Worten: “...Nurdkse is, in my opinion, a real discovery and likely to prove of very real value to the League, once we are placed in a position to be able to give him a contract. He has what is, in fact, unexpectedly rare, exactly the quality of mind which is suited to our Intelligence work here, as well as an exceptional knowledge of languages and a first-class education. He has proved himself quite unusually useful to me as, on account of his ability and training and also his quickness, I can turn him from one subject to

³ Nurdkse, R. 1934. Ursachen und Wirkungen der Kapitalbewegungen. – *Zeitschrift für Nationalökonomie*, Bd. 5, Heft 1: 78–96; Ragnar Nurdkse. 1935. *Internationale Kapitalbewegungen*. Wien: Verlag von Julius Springer, VIII + 248 S.; G. Haberler, R. M. Stern (eds), 1961. *Equilibrium and Growth in the World Economy. Economic Essays by Ragnar Nurdkse*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, S. X.

another as pressure of work demands in a manner for which nobody else working in the Section is really fully adapted.”⁴

Lovedays prophetische Worte erwiesen sich in den nächsten Jahren als gerechtfertigt.

Leider es ist nicht möglich, seine Texte für die verschiedenen Publikationen des Völkerbunds (*Monetary Review*, *The Review of World Trade* and *World Economic Survey*) zu identifizieren, da sie anonym erschienen sind. Hierbei sei erwähnt, dass zu Lovedays hervorragenden Mitarbeitern auch künftige Nobelpreisträger wie Jan Tinbergen, James E. Meade und Tjalling C. Koopmans gehörten.

Nurkses Völkerbund-Periode erhielt einen würdigen Abschluss. Im Jahre 1944 erschien *International Currency Experience: Lessons of the Inter-War Period* – sein erster Klassiker. Mehrere Autoren schätzen dieses Werk als beste Abhandlung über internationale Währungsbeziehungen der Zwischenkriegszeit. Dieses Buch hat ohne Zweifel eine ungeheure Rolle beim Aufbau des Bretton-Woods-Systems gespielt. Laut vieler Autoren (z. B. James M. Boughton⁵, Anthony M. Endres⁶, Harold James, Michael D. Bordo⁷, Sergei Moiseyev⁸) war Nurkse neben John Maynard Keynes und Harry Dexter White einer der führenden Architekten oder einflussreichsten Befürworter des Bretton-Woods-Systems. Endres (*University of Auckland*) schreibt: “When Ragnar Nurkse’s study for the League of Nations entitled *International Currency Experience* (1944) was distributed to delegates at the United Nations Monetary and Financial Conference at Bretton Woods in July 1944, his conclusions would have been scarcely surprising and indeed widely accepted. As the last major economic research contribution of the League, Nurkse’s study contained all the fundamental tenets of the Bretton Woods agreement. ... The formal Bretton Woods Agreement follows all the elements of Nurkse’s study of *International Currency Experience*.”⁹ Auch Nurkse nahm an der Bretton-Woods-Konferenz als Stellvertreter des Delegationsleiters Loveday des *Economic, Financial, and Transit Department* des Völkerbunds teil.

Laut der Professoren Hans-Joachim Jarchow und Peter Rühmann war der “Ausgangspunkt der Diskussion [“flexible versus feste Wechselkurse”] eine Kritik

⁴ Das Schreiben von Alexander Loveday dem ständigen Vertreter Estlands beim Völkerbund August Schmidt (Torma) vom 22. Juni 1935. *Estnisches Staatsarchiv: Bestand 957, Findbuch 8, Akte 1321*.

⁵ Boughton, J. M. 2004. *The IMF and the Force of History: Ten Events and Ten Ideas that Have Shaped the Institution*. – *IMF Working Paper*, May, S. 4.

⁶ Endres, A. M. 2005. *Great Architects of International Finance: The Bretton Woods Era*. London, New York: Routledge, S. 14–19.

⁷ James, H., Bordo, M. D. 2001. *Haberler versus Nurkse: The Case for Floating Exchange Rates as an Alternative to Bretton Woods*. University of St. Gallen, Department of Economics. Discussion paper no. 2001–08, S. 7.

⁸ Moiseyev, S. R. 2007. *Mezhdunarodnye valytno-kreditnye otnoshenya*. 2. Auflage. Moskau: Delo i Servis, S. 182–184.

⁹ Endres, A. M. 2005. *Great Architects of International Finance: The Bretton Woods Era*, S. 14, 19.

flexibler Wechselkurse von Nurkse [im *International Currency Experience*], mit der sich die Befürworter flexibler Wechselkurse auseinandersetzen”.¹⁰

Als “Zusammenfassung” der Völkerbund-Periode erschienen auch die Werke *Conditions of International Monetary Equilibrium* und *The Course and Control of Inflation: A Review of Monetary Experience in Europe after World War I*.¹¹ Im letztgenannten Buch, welches man auch als Klassiker betrachten kann, hat Nurkse den ersten Teil *Analysis of Inflation Problems and Policies* (S. 1–84) geschrieben. Der Autor des zweiten Teils *Survey of European Currency Stabilizations* (S. 85–132) ist A. Rosenborg, Leiter der Völkerbundmission in den USA. In diesem Werk zeigt Nurkse, dass die Inflation ein monetäres Phänomen ist: “a country’s money supply must always be under the control of the State. Private demands for fresh money can always be rejected; not so the demands of the State itself ... government deficits were the primary cause of inflation, any appraisal of policies for combating inflation must center around the possible methods of reducing such deficits.”¹² Diese Feststellung ist gleichwertig mit dem Milton Friedmans berühmten Slogan “Inflation is always and everywhere a monetary phenomenon”.

Im Jahre 1945 entschied Nurkse sich für eine akademische Laufbahn. 1945/46 arbeitete er als Gastlektor an der *Columbia University*. 1947 wurde er zum außerordentlichen und 1949 ordentlichen Professor der Universität berufen – dies alles ohne Doktorwürde. Seine Schriften und Erfahrungen waren für die *Columbia University* mehr wert als ein formaler Dokortitel. Das war eine seltene Ausnahme. Dort setzte er zunächst seine Forschungen über internationale Wirtschaftsfragen fort. Zu den denkwürdigsten Schriften aus dieser Zeit gehört z. B. der Artikel *International and Domestic Equilibrium*, den er zum Gedenken an Keynes schrieb.¹³ Dieser Artikel ist später mehrmals gedruckt und als einziger ins Estnische übersetzt worden.¹⁴

Später widmete sich Nurkse vor allem der Problematik der Entwicklungsökonomie. Er zählt neben Arthur Lewis, Paul Narcyz Rosenstein-Rodan, Raul Prebisch, Albert Hirschman und Harvey Leibenstein zu den wichtigsten Vertretern der klassischen Entwicklungsökonomie.¹⁵ Im Jahre 1953 erschien sein zweiter bzw. dritter Klassiker

¹⁰ Jarchow, H.-J., Rühmann, P. 1993. *Monetäre Außenwirtschaft. II. Internationale Währungspolitik*. 3. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 198.

¹¹ Nurkse, R. 1945. *Conditions of International Monetary Equilibrium. – Essays in International Finance*, No. 4. Princeton, N.J.: Princeton University, 24 S.; *The Course and Control of Inflation: A Review of Monetary Experience in Europe after World War I*. 1946. League of Nations. Economic, Financial and Transit Department. Princeton, V + 132 S.

¹² *The Course and Control of Inflation*, S. 9, 68.

¹³ Nurkse, R. 1947. *Domestic and International Equilibrium*. In: Seymour E. Harris (ed). *The New Economics: Keynes’ Influence on Theory and Public Policy*. New York: Alfred A. Knopf, S. 264–292.

¹⁴ Nurkse, R. 2004. Sise- ja rahvusvaheline tasakaal. – *Akadeemia*, Nr. 5, S. 976–1007.

¹⁵ Siehe, z. B., Adelman, I. 1999. *Fallacies in Development Theory and Their Implications for Policy*. Department of Agricultural and Resource Economics and Policy. Division of

Problems of Capital Formation in Underdeveloped Countries, der mindestens ins Spanische, Portugiesische, Tschechische, Polnische, Italienische, Französische und Japanische übersetzt wurde.¹⁶ Professor Kaushik Basu hat dieses Werk im *The New Palgrave. A Dictionary of Economics* als Nurkses wichtigstes bezeichnet: “Nurkse’s other important (and, in my opinion, more important [als *International Currency Experience*]) book was *Problems of Capital Formation in Underdeveloped Countries*.”¹⁷

Mit diesem Werk erlangte den Weltruhm sein Slogan “A country is poor because it is poor”, mit dem er den Teufelskreis der Armut bezeichnete.¹⁸ Er war maßgeblich für die Schaffung des Konzepts des ausgewogenen Wirtschaftswachstums (*balanced growth*) beteiligt gewesen.¹⁹ Laut Professor Tibor Scitovsky (*Stanford University*) ist Nurkse “the foremost and most influential advocate of balanced growth”.²⁰ In der Folge erschien Nurkses bemerkenswerter Aufsatz *Balanced and Unbalanced Growth*, der auf Vorlesungen basierte, welche er in Ankara und Istanbul im Jahre 1957 gehalten hatte.²¹

Das Studienjahr 1958/59 verbrachte Nurkse mit Unterstützung der *Ford Foundation* als Forschungsprofessor in Europa, vor allem in Genf, wo er arbeitete in der Bibliothek der Vereinigten Nationen. Daneben hielt er Vorträge in Paris und Rom.

Agricultural and Natural Resources. University of California at Berkeley. – *Working Paper* No. 887, S. 4.

¹⁶ Problemas de formación de capital en los países insuficientemente desarrollados. 1955. Mexico: Fondo de Cultura Económica; Problemas de Formação de Capital em Países Subdesenvolvidos. 1957. Rio de Janeiro: Editôra Civilização Brasileira; Problemy tworzenia kapitału w krajach gospodarczo słabo rozwiniętych. 1962. Warszawa: Państwowe wydawnictwo Naukowe; Problematika tvorby kapitálu v hospodársky málo vyvinutých zemích. 1965. Vysoká škola ekonomická v Praze (auf der Rotationsmaschine vervielfältigtes Studienmaterial); La formazione del capitale nei paesi sottosviluppati. 1965. Torino: Einaudi; Les problèmes de la formation du capital dans les pays sous développés. 1968. Paris: Cujas. Keine Angaben für die Japanische Ausgabe.

¹⁷ Basu, K. 1987. Nurkse, Ragnar. In: J. Eatwell, M. Milgate, P. Newman (eds), *The New Palgrave. A Dictionary of Economics*. Vol. 3. London, New York, Tokyo: Macmillan Press, Stockton Press and Maruzen Company, S. 687.

¹⁸ Nurkse, R. 1953. *Problems of Capital Formation in Underdeveloped Countries*, S. 4.

¹⁹ Siehe, z. B., Bass, H. A. 2007. Ragnar Nurkse (1907–1959). Balanced Growth und die Rolle der Kapitalbildung im Entwicklungsprozess. – *Entwicklungspolitik. Information Nord-Süd*, Nr. 2–3, S. 58–60.

²⁰ Scitovsky, T. 1987. Balanced growth. In: J. Eatwell, M. Milgate, P. Newman (eds), *The New Palgrave. A Dictionary of Economics*. Vol. 3. London, New York, Tokyo: Macmillan Press, Stockton Press and Maruzen Company, S. 178.

²¹ The Conflict between ‘Balanced Growth’ and International Specialization und Some Reflections on the International Financing of Public Overhead Investments. 1957. Lectures on Economic Development. Istanbul University, Faculty of Economics. Istanbul; and Ankara University, Faculty of Political Sciences. Neuauflage (Balanced and Unbalanced Growth). In: G. Haberler, R. M. Stern (eds), 1961. *Equilibrium and Growth in the World Economy. Economic Essays by Ragnar Nurkse*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, S. 241–278.

Anfang April erhielt er eine Einladung nach Stockholm, um dort die *Wicksell Memorial Lectures* zu halten. In diesen Vorlesungen, die eine neue Konstellation seiner Forschungen markierten, behandelte Nurkse Probleme weltwirtschaftlicher Beziehungen. Die Texte zu diesen Vorlesungen wurden erst posthum veröffentlicht.²² Laut Haberler sind die Stockholmer Vorlesungen “the most important contribution ... to the two fields of economics, international trade and economic development, which he so much enriched in several books and a long series of articles. ... They are a gem of the *genre* of economic literature, ‘the combination of history and theory’, in which he was a master.”²³

Kurz nach seiner Rückkehr nach Genf erlag Ragnar Nurkse am 6. Mai 1959 unerwartet während einer Wanderung zum Mont Pèlerin am Genfer See einem Herzversagen. Er wurde auf dem Friedhof St. Martin in Vevey beigesetzt.

Februar 2008

Kalev Kukk und Kalle Kukk

²² Nurkse R. 1959. *Patterns of Trade and Development*. Wicksell Lectures 1959. Stockholm: Almqvist & Wicksell, 62 S.

²³ Gottfried Haberler. 1960. „Nurkse on Patterns of Trade and Development.” *The Review of Economics and Statistics*. Vol. 42, No. 1 (February), S. 97.